

Das Magazin für eine
gute Anlagezukunft.

Ausgabe
01 — 2023

 **Schelhammer
Capital 1832**

werte

Marktkommentar

*Vorstand Wolfgang Ules über
aktuelle Entwicklungen*

— Seite 06

Behavioral Finance

*Die Wissenschaft
der Anlegerpsychie*

— Seite 12

Vermögensverwaltung

*Wie nachhaltig ist
die Nachhaltigkeit?*

— Seite 24



Partner für ein ganzes Finanzleben:

*Geld so verwalten,
als wäre es mein eigenes*

— Seite 18

WIE SICH GUT GESCHÜTZT ANFÜHLT.

Unser umfassender Schutz in allen Lebensbereichen, von Österreichs meistempfohlener Versicherung.*

grawe.at/meistempfohlen

Die **meistempfohlene**
Versicherung Österreichs.



* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVö Recommender Award) Versicherungskunden zu Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtwertung der Jahre 2018–2022 an erster Stelle: grawe.at/meistempfohlen



Die Rahmenbedingungen in der Vermögensveranlagung haben sich im vergangenen Jahr dramatisch geändert. Die Situation ist nach wie vor dynamisch. Während die vergangenen Jahre vor allem davon geprägt waren, dass fast nur mit Aktien im Portfolio ein realer Werterhalt zu erzielen war, hat die EZB durch insgesamt drei Leitzinsanhebungen im Jahr 2022 und bereits einer weiteren 2023 die Karten am Kapitalmarkt neu gemischt.





CHRISTIAN JAUK
CEO GRAUE BANKENGRUPPE



Die Karten werden neu gemischt

Mit den Zinsanhebungen der EZB wurden Anleihen und Festgelder wieder attraktiv und die Ertragserwartungen steigen. Der Spielraum der Investoren bei der Veranlagung hat sich somit erweitert. Die Komplexität und Unsicherheit auf den Finanzmärkten hat sich aber im Vergleich zum Jahr 2022 nicht wesentlich reduziert.

Die Inflation am Jahresbeginn 2023 befindet sich hartnäckig auf einem sehr hohen Niveau. Weitere Anstrengungen der EZB zur Eindämmung in Form von Zinsanhebungen sind daher nicht auszuschließen. Zudem nehmen die geopolitischen Spannungen neben dem Ukraine-Krieg weiter zu und die Tonalität zwischen den globalen Machtblöcken verschärft sich. Die Auswirkungen auf die Energieversorgung in Europa sowie auf internationale Lieferketten treten langsam zutage.

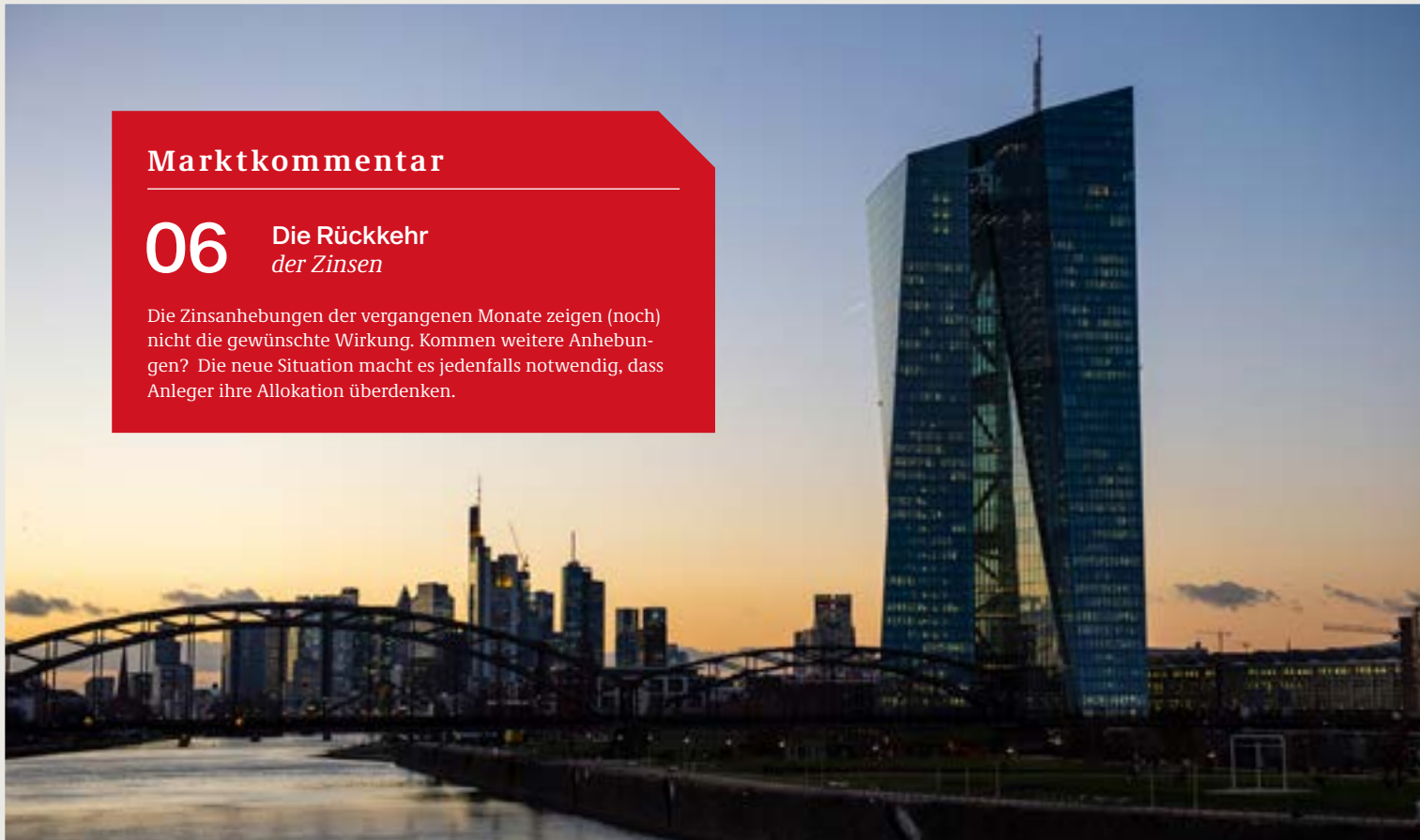
Diese Dynamik macht einen häufigeren Abgleich der Veranlagung mit den eigenen Erwartungen und Bedürfnissen unabdingbar. Zudem beinhalten die aktuellen Rahmenbedingungen nicht nur Risiken, sondern eröffnen auch Chancen. Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich der Wert einer langfristigen und vertrauensvollen Beratung. Dass uns dies auch im Jahr 2022 gelungen ist, zeigen die diversen Auszeichnungen für unser Haus. Welche das sind und wie wir uns mit dem Zukunftsthema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins. Auch mit dem Einfluss der Verhaltensökonomie auf unsere Geldanlage beschäftigen wir uns.

Als stärkste Privatbank Österreichs haben wir sämtliche Herausforderungen seit 1832 erfolgreich gemeistert. Stabilität und Beständigkeit zeichnen Schellhammer Capital aus. Ich wünsche allen Kunden und auch jenen, die es vielleicht einmal werden wollen, viel Vergnügen mit der Lektüre unseres Werte-Magazins. /

Marktkommentar

06 Die Rückkehr der Zinsen

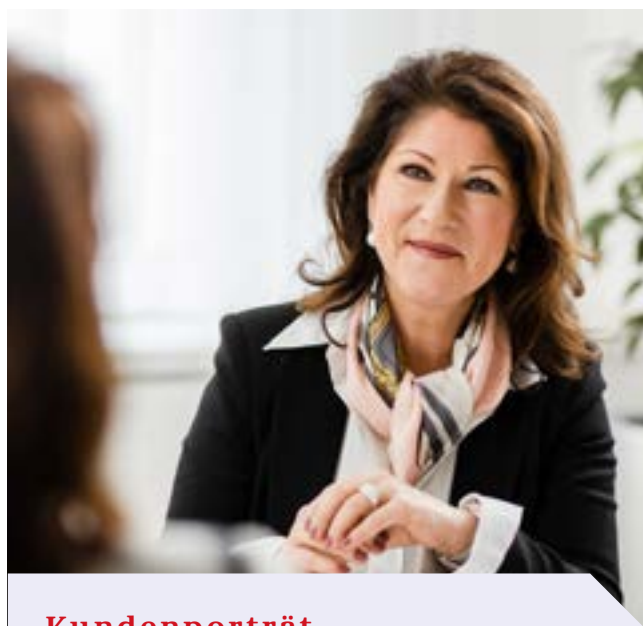
Die Zinsanhebungen der vergangenen Monate zeigen (noch) nicht die gewünschte Wirkung. Kommen weitere Anhebungen? Die neue Situation macht es jedenfalls notwendig, dass Anleger ihre Allokation überdenken.



Finanzmarkt

12 Behavioral Finance *Die Wissenschaft der Anlegerpsyche*

Wer mit den modernen Mitteln der Neuroökonomie die eigene Psyche zu überlisten vermag, ist als Anleger klar im Vorteil: mit einem der derzeit leistungsfähigsten Instrumente, um fatale Fehler in der persönlichen Anlagestrategie auszuschalten.



Kundenporträt

18 Edith Mayer: „Geld so verwalten, als wäre es mein eigenes.“

Edith Mayer, Senior Director im Private Banking der Schellhammer Capital, erzählt gemeinsam mit vier Kundinnen, was Private Banking für sie bedeutet – und warum man ihr sogar bei der Suche nach guten Handwerkern vertraut.

01 – 2023

werte

Das Magazin für eine
gute Anlagezukunft.

In dieser Ausgabe:

Nachhaltigkeit

24

Wie nachhaltig ist
die Nachhaltigkeit?

Wer nachhaltig investieren will, steht oft vor der großen Frage: Wie messbar und nachvollziehbar ist die Nachhaltigkeit der Geldanlage tatsächlich? Denn die uneinheitlichen Nachhaltigkeitskriterien verschiedener Anbieter sind schwer vergleichbar – und auch die neuen EU-Nachhaltigkeitsregulierungen erfordern ein intensives Beratungsgespräch umso mehr.

Porträt

30

Es geht nicht
um den Honig

Warum dem Kapitalmarkt- und Bankenrechtsexperten Ernst Brandl die Honigbiene ganz besonders am Herzen liegt – und warum Biodiversität und gutes Wirtschaften viel gemeinsam haben.

Kundenservice

38

Limited Edition
Kreditkarte

Strikt limitiert und nur für ausgewählte Privatkunden: die neue Schelhammer Capital Kreditkarte.



Die Rückkehr der Zinsen

Die Inflation macht es nötig, dass die Zentralbanken die Zinsschrauben wieder anziehen. Damit hat eine Zeitenwende eingesetzt, denn Kursverluste bei Aktien und Anleihen sind die Folge. Die Inflation bleibt bislang hingegen auf einem Rekordhoch, und so erwartet man allerorts weitere Zinsanhebungen. Die neue Situation macht es jedenfalls notwendig, dass Anleger ihre Allokation überdenken.

/ AUTOR WOLFGANG ULES







Seit der Antike streiten die Menschen über Zinsen. Mehrere Weltreligionen haben über die Jahrtausende versucht, ihren Gläubigen Zinsen zu verbieten. Auch griechische Philosophen wie Platon und Aristoteles sprachen sich gegen Zinsen aus. Doch die Rolle des Zinses in Wirtschaftssystemen ist zu zentral, als dass man ihn einfach aus der Gleichung nehmen könnte. Als Preis für die Überlassung von Kapital erfüllt er eine wichtige Allokationsfunktion.

Nach einem Jahrzehnt der Null- und sogar Negativzinsen ist der Zins wieder zurück. Der Grund hierfür ist leidlich bekannt. Die galoppierende Inflation macht es notwendig, dass die Zentralbanken

die Zinsschraube wieder fester drehen. Auch die Anleihekaufprogramme der vergangenen Jahre müssen reduziert werden, um der Inflation Herr zu werden. Damit hat ein wesentlicher Regimewechsel eingesetzt. Man könnte hier auch von einer „Zeitenwende“ sprechen, wäre der Begriff nicht schon so hart strapaziert. Als unmittelbare Folge der Zinsanstiege und Liquiditätsverknappung entstanden im vergangenen Jahr erhebliche Kursverluste bei Aktien und Anleihen.

Trotz aller Bemühungen der Zentralbanken zeigen die Zinserhöhungen bisher nur bescheidene Erfolge. Die Gesamtinflationsrate ist zwar rückläufig, doch die wichtige Kerninflationsrate ist deutlich hartnäckiger. Schätzungen gehen inzwi-

Trotz aller Bemühungen der Zentralbanken zeigen die Zinserhöhungen bisher nur bescheidene Erfolge.

WOLFGANG ULES





schen davon aus, dass der Europäische Leitzins in diesem Jahr auf vier, vielleicht sogar in Richtung fünf Prozent steigen könnte. Und auch in den USA, die den Zinszyklus früher und beherzter gestartet hatten, liegen die Leitzins-erwartungen inzwischen bei fünf Prozent – und darüber.

Für Anleger ist die Rückkehr der Zinsen langfristig eine gute Nachricht. Nach den zinslosen Jahren lassen sich jetzt auch mit konservativen Portfolios wieder deutlich positive Renditen erzielen. Die neue Situation macht es notwendig, dass Anleger ihre Allokation überdenken.

→ Kerninflation

Die Kerninflation (Core Inflation) zeigt an, wie sich die Inflationsrate entwickelt, wenn bestimmte Güter des Warenkorbs, die besonders hohen Volatilitäten unterworfen werden, nicht berücksichtigt werden. Konkret handelt es sich dabei um stark steigende Preise von Lebensmitteln und Energie bzw. Produkten, die stark vom Ölpreis abhängen.

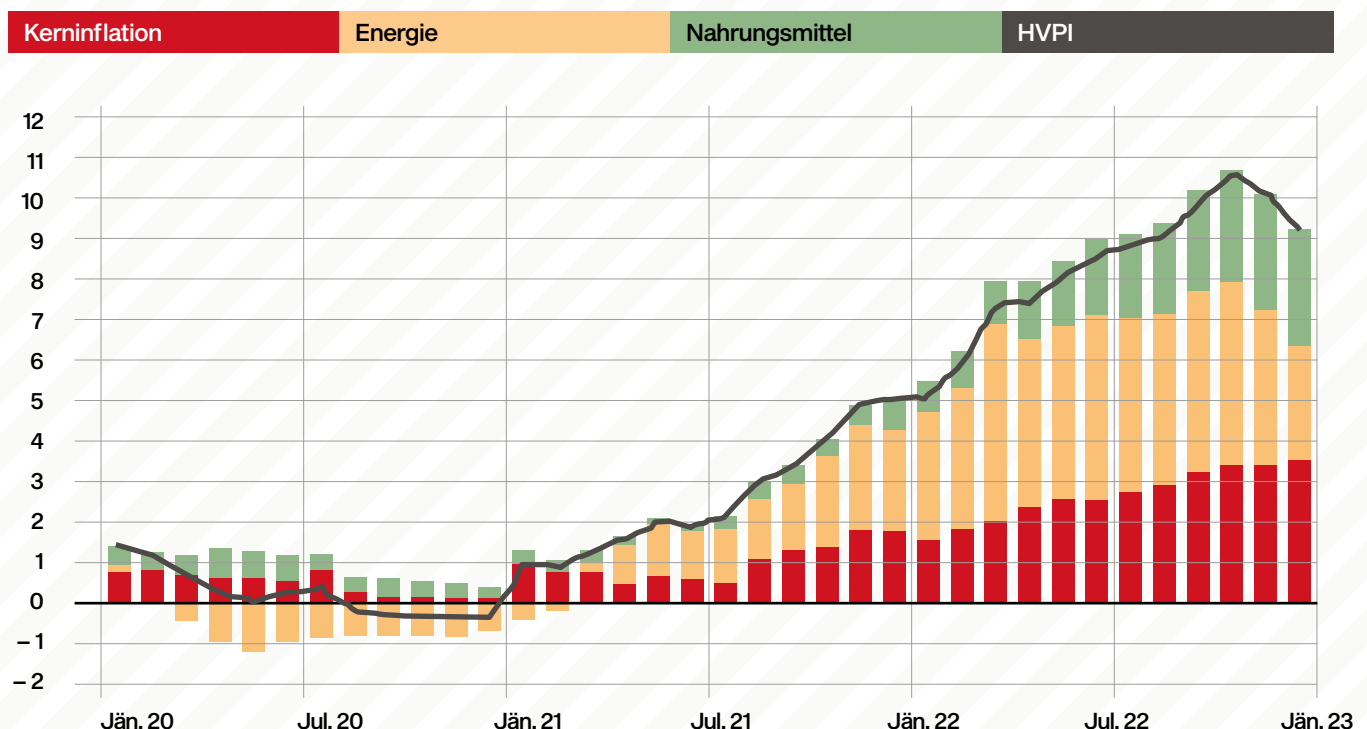
→ HVPI

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex ist der nach einheitlichen Methoden erhobene Verbraucherpreisindex, der eine EU-weite bzw. internationale Vergleichbarkeit der Inflationsraten gewährleisten soll. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert.

Inflation rückläufig auf hohem Niveau

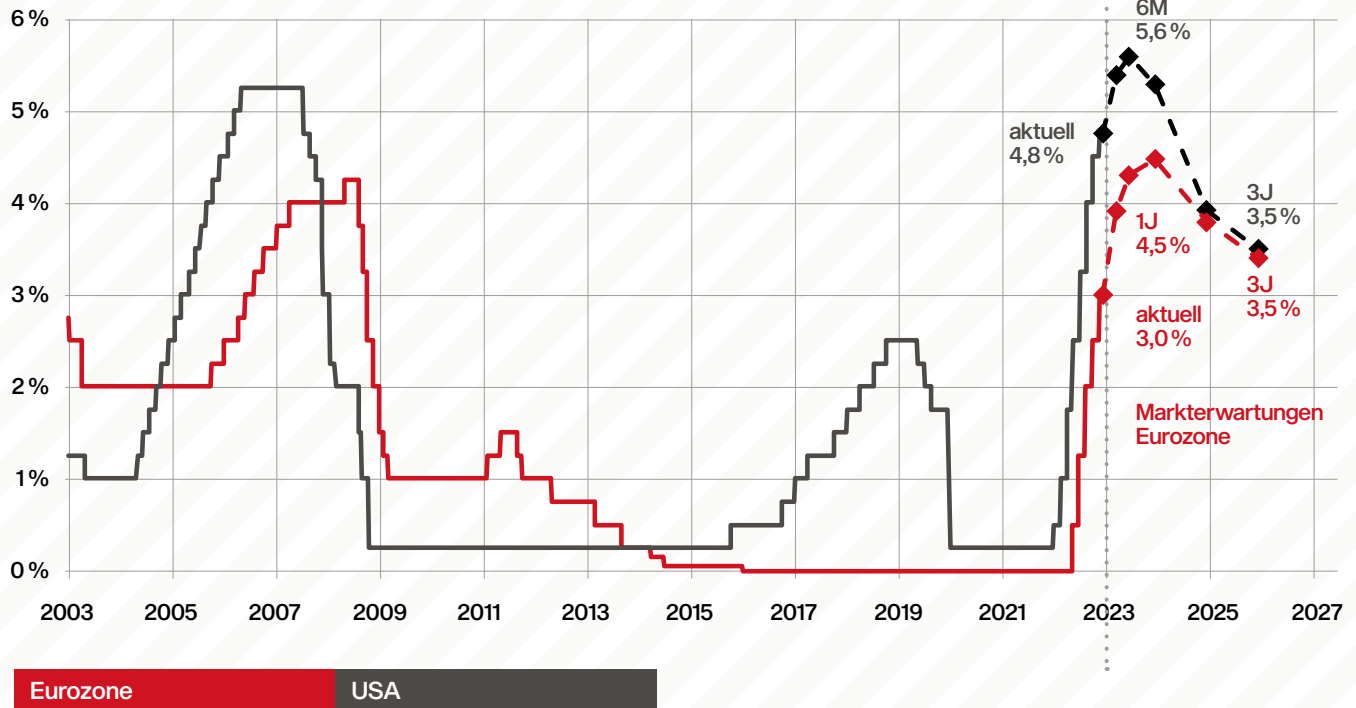
Euroraum-Inflation
Beitrag zum Vorjahreswachstum in Prozentpunkten

Quelle: OeNB Konjunktur aktuell, Jänner 2023





Zinsen Europa & USA



Quelle: Bloomberg, 28.02.2023.

Dargestellt sind die Leitzinsen in den USA und der Eurozone anhand der Federal Funds Target Rate – Upper Bound und der ECB Main Refinancing Operations Rate; Markterwartungen dargestellt anhand der USD SOFR Overnight Index Swaps und der EUR-denominierten Overnight Index Swaps. Prognosen und Erwartungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.



Die EZB erhöhte die Leitzinsen insgesamt dreimal im vorigen Jahr und im März 2023 bereits ein weiteres Mal. Auf 3,5 Prozent ist der Leitzins derzeit, und die EZB erwartet für das Gesamtjahr 2023 eine Inflation von 5,3 Prozent. Davor war die EZB noch von 6,3 Prozent Inflation für den Euroraum ausgegangen. Damit zeigt die oberste Währungshüterin, dass der Kampf gegen die Inflation oberste Priorität hat.

Dividenden sind gefragt

In den vergangenen Jahren galten Dividendenaktien als langweilig und wenig attraktiv. Dagegen standen Technologieunternehmen hoch im Kurs der Anleger. Die Profitabilität spielte dabei keine große Rolle, entscheidend war das Wachstumspotenzial. Was irrational klingen mag, ist es nicht. Denn in einer Welt ohne Zinsen stellt es keinen Unterschied dar, ob Gewinne heute oder in ferner Zukunft erwirtschaftet werden. Mit der Rückkehr der Zinsen stieg allerdings die Bedeutung der laufenden Dividende auf Kosten des Wachstumspotenzials. US-Technologieunternehmen verloren vergangenes Jahr im Schnitt rund ein Drittel ihres Börsenwertes, während Dividendenaktien insgesamt nur geringe Verluste erlitten. Auch ein Blick zurück in die längerfristige Börsengeschichte zeigt ein ähnliches Bild. In guten Börsenjahren spielt die Dividendenrendite eine untergeordnete Rolle, in herausfordernden Zeiten stabilisierte sie das Anlageergebnis hingegen. Das gilt auch für ganze Jahrzehnte, wie beispielsweise die 1970er Jahre.



WOLFGANG ULES

CHIEF INVESTMENT OFFICER
SCHELHAMMER CAPITAL

Wer sein Anleihen-Portfolio auf verschiedene Säulen stellt und bereit ist, ein höheres Bonitätsrisiko zu tragen, kann mit sechs bis sieben Prozent Zinsen rechnen.

Bei der Auswahl der Unternehmen sollte aber keineswegs die Dividende alleine ausschlaggebend sein. Bevorzugen Sie qualitativ hochwertige Unternehmen mit Gütern des täglichen Bedarfs und der Möglichkeit, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben. Beachten Sie auch die Dividendensteigerungsrate. Nur wenn die Dividende auch von Jahr zu Jahr in Höhe der Inflation wächst, erzielen Sie einen nachhaltigen Inflationsschutz. Besonders häufig ist das bei Konzernen mit starker Marktposition der Fall.

Neben qualitativ hochwertigen Dividendenaktien haben auch Anleihen wieder deutlich an Attraktivität gewonnen. Staatsanleihen bester Bonität liefern bereits rund 2,5 Prozent Rendite. Dagegen mussten Anleger im Renditetief des Jahres 2020 bis zu 0,7 Prozent für das Halten der Papiere bezahlen. Ein ordentliches Plus also. Noch mehr Rendite werfen Unternehmensanleihen guter Bonität ab – vier Prozent und mehr sind hier möglich. Wer sein Anleihen-Portfolio auf viele verschiedene Säulen stellt und dabei auch bereit ist, ein höheres Bonitätsrisiko zu tragen, kann mit sechs bis sieben Prozent Zinsen rechnen. Dabei ist das Vermögen auf eine Vielzahl von Schuldern und Laufzeiten zu verteilen: Streuung – Diversifikation – ist nicht nur bei Aktieninvestments, sondern auch bei Anleihen erforderlich. Sie erhöht die Sicherheit und verstetigt den Ertrag. Wer gut streut, rutscht nicht aus!

Für den Inflationsschutz ebenfalls interessant sind inflationsgeschützte Anleihen. Bis zur Endfälligkeit gehalten, bieten sie dem Anleger die Inflationsentwicklung und eine Basisverzinsung, den sogenannten „Realzins“. Dieser ist auch bei Emittenten bester Bonität, wie der Bundesrepublik Deutschland, nach vielen Jahren wieder positiv. Anlegern ist es damit wieder möglich, mit Anleihen einen realen Werterhalt zu erzielen.

Sie sehen, die Anlagemöglichkeiten sind wieder vielfältig geworden. Mit dem neuen Zinsniveau bieten auch defensivere Portfolios wieder attraktive Ertragsmöglichkeiten. Meine Empfehlung: Machen Sie jetzt den Strategiecheck! /

→ Einfach erklärt: Leitzinsen

Der Leitzins ist ein festgelegter Zinssatz, zu dem sich Geschäftsbanken bei den Zentralbanken Geld leihen oder anlegen können. Er dient zur Geldmarktsteuerung und beeinflusst damit die Wirtschaftslage, die Inflation und den Kurs von Währungen. Die Steuerung des Leitzinses ist eines der wichtigsten Instrumente der EZB und aller anderen Notenbanken, wie beispielsweise der FED in den USA, zur Lenkung der Geldpolitik.



*Wenn ein Individuum
Entscheidungen trifft –,
etwa: sparen oder
konsumieren – fehlt eine
kritische Instanz,
die korrigierend eingreift.*

PROF. DR. ERNST FEHR
LEITER DES INSTITUTS FÜR
VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
UNIVERSITÄT ZÜRICH
GRÜNDUNGSPARTNER FEHR ADVICE
& PARTNERS, WIEN

Behavioral Finance

Wer mit den modernen Mitteln der Verhaltensökonomie die eigene Psyche zu überlisten vermag, ist als Anleger klar im Vorteil, da er Verzerrungen in der eigenen Wahrnehmung und Fehler in der persönlichen Einschätzung wirkungsvoll ausschalten kann.

TEXT NIKOLAUS PROKOP

„Das Hauptproblem der meisten Anleger – und oft sogar ihr schlimmster Feind – sind mit hoher Wahrscheinlichkeit sie selbst“, schrieb einst schon der US-Wirtschaftswissenschaftler Benjamin Graham.

Der einflussreiche Ökonom, der als Vater der fundamentalen Wertpapieranalyse und des Value Investing gilt, tätigte seine oft zitierte Feststellung zwar schon vor über 70 Jahren. Doch zugleich ist sie bis heute so zeitlos gültig wie eh und je. Denn einerseits ist die Psyche von Menschen – und damit von Anlegern – oft von uralten Verhaltensmustern geprägt, die einst vor Jahrtausenden für das Überleben der Spezies durchaus wertvoll waren.

Doch andererseits sind diese meist unbewussten und reflexhaften Verhaltensweisen an den Finanzmärkten heute in oft fataler Weise kontraproduktiv und führen zu unnötigen Risiken und Verlusten. Was etwa einst in Urzeiten als kollektiver Fluchtreflex vor bedrohlichen Raubtieren noch Sinn gemacht hat, ist heute in seiner Ausprägung als berühmt-berüchtigter Herdentrieb eine der bekanntesten, zugleich aber auch hartnäckigsten psychologischen Fallen bei der Geldanlage.

Auch hinderliche Phänomene wie beispielsweise der Wartezwang, die Verlustaversion, die Selbstüberschätzung, der Bestätigungsfehler oder der Ankereffekt wurzeln zumeist tief im menschlichen Urverhalten und können



so als versteckte, aber mächtige Impulse unser Handeln an den Finanzmärkten in negative Bahnen lenken. Die gute Nachricht lautet allerdings: Viele dieser Verhaltensmuster sind so ausgeprägt, dass man sie gemeinsam mit einem erfahrenen Berater durchaus verlässlich prognostizieren kann.

Beratung auf Nobelpreisniveau

Der renommierte Leiter des Instituts für Volkswirtschaftslehre der Universität Zürich, Professor Ernst Fehr, gilt als einer der einflussreichsten Ökonomen im Bereich der Behavioral Finance. Nicht zuletzt deshalb wird er seit Jahren als Anwärter für den Wirtschaftsnobelpreis gehandelt. Als Gründungspartner des auf Behavioral Economics spezialisierten Beratungsunternehmens Fehr Advice macht er sein wissenschaftliches Know-how für Unternehmen, politische Entscheider sowie zukunftsorientierte Anleger zugänglich – und nicht zuletzt auch für die Anlageexperten von Schellhammer Capital.

„Konventionelle Modelle wie die Kapitalmarkttheorie, die Portfoliotheorie, das Entstehen von Marktgleichgewichten oder Nutzenkurven haben alle einen gemeinsamen Haken“, formulieren die Experten von Fehr Advice ihren wissenschaftlichen Ansatz. „Denn diese Modelle gehen sämtlich davon aus, dass sich Menschen jederzeit rational verhalten. Doch das ist gerade bei Geld keineswegs der Fall. Wir kaufen etwa ein Auto für 30.000 Euro und machen noch einmal 5.000 Euro für Sonderausstattungen locker, ohne mit der Wimper zu zucken. Doch wenn wir in unserem Stammcafé feststellen, dass der Cappuccino um 20 Cent teurer geworden ist, beschließen wir, in Zukunft darauf zu verzichten.“ Dieser Entscheidungsfehler beruht darauf, dass wir mentale Konten in unserem Kopf führen und durch dieses „Mental Accounting“ Geldbeträge bestimmten Verwendungszwecken

*Das Wissen
der Behavioral
Finance kann
dabei helfen,
auch in turbu-
lenten Markt-
phasen nicht
von Emotionen
gesteuert
zu reagieren.*

BIRGIT BRUCKNER

BEHAVIORAL FINANCE
SPEZIALISTIN

zuweisen, ohne Verschiebungen zuzulassen – auch wenn wir damit eigentlich unvorteilhafte Kosten in Kauf nehmen. Ein solch einfaches Beispiel, so erläutert Fehr Advice, würde nur einen kleinen Ausschnitt aus der vielfältigen Welt der Biases darstellen.

Wir treffen unsere Entscheidungen auch lieber auf Basis von Ereignissen, die erst kürzlich passiert sind, als auf länger zurückliegenden Ereignissen („Availability Bias“). Und wir neigen gerne dazu, die Vorhersehbarkeit von Ereignissen zu überschätzen, nachdem diese eingetreten sind. Denn stürzt eine Aktie überraschend ab, sagen zwar viele, dass sie damit längst gerechnet haben. Trotzdem haben sie zuvor weder ihr Depot verkauft noch eifrig Optionen auf sinkende Kurse geordert. Diese als „Hindsight Bias“ bekannte, retrospektive Selbstüberschätzung kann zu einer fatalen Umdeutung und Verzerrung der Wirklichkeit führen – und sie kann als klassischer Selbstbetrug verhindern, aus den eigenen Fehlern zu lernen.

Der Nutzen des Laborversuchs

Anders als klassische Ökonomen befassen sich „Behavioral Economists“ wie die Spezialisten von Fehr Advice allerdings nicht nur abstrakt mit diesen Phänomenen. Stattdessen führen sie systematische Experimente am lebenden Objekt durch, nämlich den Anlegern selbst. Sie laden Menschen ein, sich in konkreten, klar definierten wirtschaftlichen Situationen zu entscheiden und beobachten das Entscheidungsverhalten – mit einer wichtigen Erkenntnis. Denn Menschen neigen nicht nur alleine dazu, Entscheidungsfehler zu begehen: Sie neigen vor allem auch dazu, in vergleichbaren Situationen mehr oder weniger die gleichen Entscheidungsfehler gemeinsam zu begehen.

Doch was kann das Laborexperiment konkret für die erfolgreiche Anlageberatung beitragen? Eine

Die grundsätzliche Neigung der Anleger zu irrationalem Verhalten ist keineswegs neu. Doch dank Behavioral Economics weiß man nun auf wissenschaftlich mess- und vergleichbarem Niveau, wie sie sich mit all ihren Irrationalitäten aller Wahrscheinlichkeit nach entscheiden und verhalten werden – und zwar nicht auf Basis abstrakter Modelle, sondern aufgrund des tatsächlichen Verhaltens realer Menschen.





/

*Der Bestätigungs-
fehler ist der
Vater aller
Denkfehler.*

— | —
ROLF DOBELLI

PUBLIZIST UND UNTERNEHMER
— | —

ganze Menge, argumentieren die Forscher. Denn die grundsätzliche Neigung der Anleger zu irrationalem Verhalten ist keineswegs neu. Dank Behavioral Economics weiß man nun auf wissenschaftlich mess- und vergleichbarem Niveau, wie sie sich mit all ihren Irrationalitäten aller Wahrscheinlichkeit nach entscheiden und verhalten werden – und zwar nicht auf Basis abstrakter Modelle, sondern aufgrund des tatsächlichen Verhaltens realer Menschen. Und dies ermöglicht es wiederum, das antizipierte Entscheidungsverhalten sehr konkret in die eigenen Anlageentscheidungen ein-

fließen zu lassen, mit großem Wert insbesondere bei Risikoentscheidungen und Kaufentscheidungen.

„Das finanzpsychologische Wissen ist ein wertvolles Tool für die Anlagekompetenz von Privatanlegern, das entscheidend dabei helfen kann, individuelle Anlageziele besser zu definieren und zu erreichen sowie Chancen und Risiken des Finanzmarkts und von Anlageinstrumenten präziser zu bestimmen und zu verstehen“, unterstreicht auch die Behavioral Finance-Spezialistin Birgit Bruckner die Wichtigkeit der noch relativ jungen wissenschaftlichen Disziplin. Finanzpsy-

chologinnen Österreichs begleitet sie mit ihrem Beratungsunternehmen „elementb“ als systemischer Coach ihre Klienten bei Spezialthemen wie Finanzpsychologie und Verhaltensökonomie, aber auch bei beruflichen Führungs- und strategischen Entwicklungsfragen, so auch bereits Schelhammer Capital.

Bias-Kardinalfehler vermeiden

Ebenso wie rund 80 Prozent der Autofahrer der Meinung sind, zu den besten 30 Prozent zu zählen, ergeht es in klassischer und oft kostspieliger Selbstüberschätzung auch vielen Anlegern. Und da die meisten Anlegerfehler höchst menschliche Fehler sind, ist die Verlockung nur allzu groß, Informationen so auszuwählen und zu interpretieren, dass diese die eigenen Erwartungen bestätigen.

Auch für den bekannten Schweizer Unternehmer und Bestsellerautor Rolf Dobelli ist der „Confirmation Bias“ der Vater aller Denkfehler. Eine Ansicht, die er übrigens auch mit dem prominenten britischen Essayisten und Finanzmathematiker Nassim Nicholas Taleb teilt, der als Kunde auf Schelhammer Capital zählt und in seinem Bestseller „The Black Swan“ den Bestätigungsfehler in einem einfachen Kernsatz auf den Punkt bringt: „Nur weiße Schwäne zu sehen, ist kein Beweis für die Nichtexistenz schwarzer Schwäne.“ Auch Rolf Dobelli widmet in seinem äußerst lesenswerten Buch „Die Kunst des klaren Denkens“ dem Bestätigungsfehler gleich zwei Kapitel, denn hierbei handelt es sich um ein besonders fatales Beispiel eines unbewussten Selbstbetrugs: Da Menschen dazu neigen, Hypothesen lieber zu bestätigen als diese zu widerlegen, tendieren wir dazu, neue Informationen so zu interpretieren, dass sie mit unseren Überzeugungen, z. B. in Form von Theorien oder Glaubenssätzen, kompatibel sind. Wer daher beispielsweise davon überzeugt ist, dass die Anlageklasse Aktien brandgefährlich ist, wird alle neu eintreffenden Finanzmarktmeldungen so interpretieren und filtern, dass dieser Glaubenssatz bestätigt und das negative „Aktienweltbild“ immer weiter verfestigt wird.

Bias-Denkfehler können übrigens auch regional-typische Eigenschaften sein, denn für Schelhammer Capital Vorstand Constantin Veyder-Malberg ist der Home Bias eine der Kardinalsünden der österreichischen Anleger: „Der Home Bias bezeichnet die Tendenz, Geldanlagen auf dem Heimmarkt überproportional zu gewichten, obwohl weltweite Diversifikation das beste Risiko-Rendite-Verhältnis bringt. Das können wir

Der Home Bias ist eine der Kardinalsünden der österreichischen Anleger, obwohl weltweite Diversifikation das beste Risiko-Rendite-Verhältnis bringt.

CONSTANTIN VEYDER-MALBERG
VORSTAND SCHELHAMMER CAPITAL

speziell bei Portfolioüberträgen beobachten. Doch das Motto ‚Zu Hause kenne ich mich aus‘ ist keineswegs nur eine heimische Erfindung. Auch in Deutschland investiert man vorzugsweise in den DAX, in der Schweiz in den SMI und in den USA in den S&P 500. Die Gründe für die Bevorzugung des Heimmarktes sind zwar einerseits durchaus nachvollziehbar: z. B. mehr Vertrauen in heimische Unternehmen, eine bessere Informationsbasis oder die Befürchtung von höheren Transaktionskosten, Wechselkursrisiken oder steuerlichen Nachteilen. Wissenschaftliche Studien belegen jedoch andererseits, dass die weltweite Diversifikation bei der Anlage langfristig das beste Risiko-Rendite-Verhältnis bringt. Wer als Anleger die Instrumente der Behavioral Finance nutzt, mit ihrer Hilfe über diese überwiegend oft psychologische Hemmschwelle springt und über den heimischen Anlage-Tellerrand hinausschaut, kann also davon profitieren – was übrigens genauso auch die klare Empfehlung unserer Berater ist.“ /



Edith Mayer: „Geld so ver- walten, als wäre es mein eigenes“

Dass es beim Vermögensmanagement nicht immer nur um Zahlen geht, weiß Edith Mayer aus jahrzehntelanger Tätigkeit im Private Banking nur zu gut. Edith Mayer ist Senior Director im Private Banking der Schelhammer Capital und wurde bei einem Kundengespräch vor einigen Jahren damit überrascht, dass die Kundin vor allem eines wollte – einen verlässlichen Handwerker. „Haben Sie einen guten Installateur für mich?“ Diese ungewöhnliche Frage beschreibt aber, worum es ihr in der Beziehung zu ihren Kunden geht: um tiefes Vertrauen in die beratende Person und ihre Kompetenz. In dieser Ausgabe spricht Edith Mayer mit vier Kundinnen, deren Namen im Sinne der Vertraulichkeit geändert wurden, darüber, was Private Banking für sie bedeutet und warum sie sich bewusst für eine Beraterin entschieden haben.



Aller Anfang ist Chemie. Aus Chemie wächst Vertrauen – das ist die übereinstimmende Meinung von vier Kundinnen in unterschiedlichen Lebensphasen. Sie beschreiben, wie sie durch ihre Beraterin Edith Mayer die Vorzüge des Private Bankings kennenlernten und was ihnen bei der Vermögensverwaltung wichtig ist. Wie Anita Gruber auf Schelhammer Capital aufmerksam wurde, will die Beraterin wissen. *„Eines Tages war in einem Magazin ein Folder beigelegt. Als ich das Foto einer Beraterin sah, wusste ich, dass ich von einer Frau betreut werden möchte.“* Sie vereinbarte sofort

einen Termin. Aber warum eine Frau? Frauen seien einfühlsamer, das Sprechen sei einfacher, sagt Gruber. Genauso wichtig wie das offene, unkomplizierte Gespräch sei ihr Kontinuität – ein Wert, der gemeinsam mit Vertrauen übrigens von allen vier Befragten in einem Atemzug genannt wird.

Luise Berger wurde Edith Mayer hingegen als Beraterin innerhalb der Bank empfohlen. Auch bei ihr habe die Chemie von Anfang an gestimmt, woraus tiefes Vertrauen wuchs. *„Meine Beraterin muss für mich immer erreichbar sein und sich Zeit nehmen“,* sagt sie. *„Wenn sie nicht da ist, kann ich mich darauf verlassen,*



EDITH MAYER

SENIOR DIRECTOR
IM PRIVATE BANKING WIEN
SCHELHAMMER CAPITAL

dass ihre Vertretung weiß, was für meinen Account wichtig ist“, ergänzt auch Anita Gruber. Das sei das Wichtigste im Private Banking: „Ich will in der Bank anrufen und mit meiner Beraterin sprechen können – und nicht alle zwei Jahre mit einer neuen.“

Anita Gruber erinnert sich auch an ein sehr menschliches Malheur, als sie partout am Wochenende ihre Kreditkarte verlor. Sie rief aufgewühlt bei Edith Mayer an und bekam nicht nur Hilfe, sondern auch ein offenes Ohr.

Daniela Marinescu lernte Edith Mayer bei einer Veranstaltung kennen und entschloss sich zum Wechsel von ihrer Hausbank. Private Banking bei Schelhammer Capital bedeutet für sie, „dass ich mit meinen Wünschen priorisiert werde und ich privat bin“. Sie schätzt neben Edith Mayers Engagement und ihrer fachlichen Kompetenz auch die Kultiviertheit des Gesprächs für die perfekte Bankbeziehung.

*Eines ist klar:
Gynäkologe,
Friseur und
Bankberater:
Das muss
hundertprozentig
passen!*

CHRISTINA STEINER

KUNDIN BEI
SCHELHAMMER
CAPITAL

Enkeltreue statt schnellem Geld

Welche Prioritäten Frauen setzen, wenn es um die Wahl ihrer Bankprodukte geht, und ob es einen Umgang mit Geld nach Geschlechtszugehörigkeit gäbe? Grundsätzlich sei „Geld weder männlich noch weiblich“, sagt Luise Berger. Dennoch gibt es für Christina Steiner einen Unterschied: „Ich glaube, dass eine Frau eher versteht, warum man in Projekte anlegen will, die in zwanzig oder dreißig Jahren immer noch gut für unsere Kinder und Kindeskinde sind.“ Geld solle generationenübergreifend wachsen, Erfolge stellen sich nicht selten erst längerfristig ein. Eine nachhaltige Geldanlage sei für Christina Steiner mit einem Hausbau vergleichbar: „Früher hat man für Generationen gebaut, heute ist die Hauptsache, das Haus steht. Und

da ist so manches Mal der Schimmel drin, weil es zu schnell gehen musste.“ Da ihr Familie das Wichtigste sei, vergleicht sie ihre Bankbeziehung mit dem Adjektiv familiär. „Ich möchte von meiner Bank, dass sie auf mich Rücksicht nimmt und ich ihr wichtig bin.“ Laufendes Feedback ist daher wichtig. Vor allem, wenn es nicht gut läuft, muss für Christina Steiner die Kommunikation stimmen. „Da schätze ich, wenn mich meine Beraterin anruft und schon Lösungen parat hat.“ Auch das ist eine Form der Nachhaltigkeit.

Rat der Kundinnen an junge Frauen

Immer wieder wird Edith Mayer eingeladen, über das Thema Frauen und Finanzen zu sprechen. So wollte sie von ihren Kundinnen hören, was sie jungen Frauen raten, wenn es um deren finanzielle Lebensplanung geht: „Informieren, informieren, informieren“, so der Tenor der vier Kundinnen. Junge Frauen müssten informierter sein und die Entwicklung ihres eigenen Vermögens über die Lebensjahre im Blick behalten.

Frauen hätten ein gutes Bauchgefühl, aber es gelte der Grundsatz: „Such dir in Geldangelegenheiten stets professionelle Unterstützung und bewahre so deine Unabhängigkeit“, sagt Frau Luise Berger. Dies sei heute einfacher als früher, da es üblich sei, dass Frauen arbeiten gehen. Christina Steiner ortet überdies ein gestiegenes Interesse der Jugend



Private Banking ist eine Vertrauenssache: Die Chemie zur Betreuerin muss stimmen und die Veranlagung so gewählt werden, dass es auch noch für ihre Enkelkinder ein gutes Investment ist. Edith Mayer (links) hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Kundinnen.

→ Edith Mayer

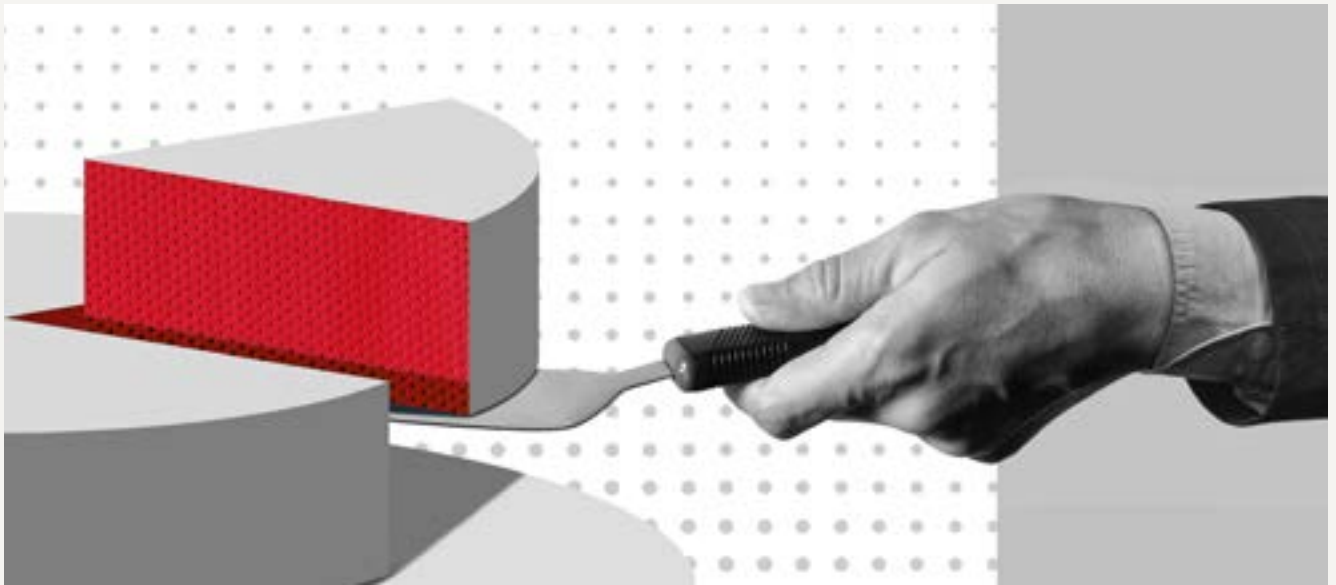
Edith Mayer kam nach der Handelsakademie zur Erste Bank. Ihr Kunstgeschichtestudium legte sie ad acta, um sich ganz der bankinternen Ausbildung zu widmen. Nach ihrem Wechsel zum Bankhaus Krentschker war sie für immer größere Werte verantwortlich. Nach fünf Jahren in der Bank für Tirol und Vorarlberg wurde ihr 2010 im Bankhaus Schelhammer und Schattera, nunmehr Schelhammer Capital, die Position der Private Bankerin mit Schwerpunkt Institutionen angeboten. Edith Mayer ist diplomierte EFA®-Finanzberaterin (VA).

Ihr Motto lautet: Geld so sorgfältig verwalten, als wäre es mein eigenes. Edith Mayer ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Kunst, Theater und Literatur sind ihre Leidenschaft – wie auch Reisen zu den kulturellen Schätzen Europas.

an Finanzthemen. Jungen Frauen empfiehlt sie, bei der Wahl der Bank auch die Frage zu stellen „Fühlst du dich wohl?“ – denn es ist klar: „Gynäkologe, Friseur und Bankberater: Das muss hundertprozentig passen!“

Privatbank – ideenreich

Doch nicht nur Kompetenz, erstklassige Betreuung und Diskretion gehören zum Private Banking. Auch Veranstaltungen, Vorträge, Sommerfeste und die klassischen Konzerte von Schelhammer Capital sind bei Kundinnen sehr beliebt. Während der Pandemie, als das Internet zum Meetingraum wurde, sprossen Edith Mayers Ideen zur alternativen Kontaktpflege geradezu und so konnte sie ihre Kreativität mehr als nur einmal unter Beweis stellen. „Da haben Sie mir so eine schöne Überraschung bereitet!“, erinnert sich Luise Berger an diesen „Banktermin“. Edith Mayer packte kurzerhand eine Kühltasche mit selbstgemachten Brötchen, Champagner und Gläsern und parkte ihr Auto in der Nähe des Stadtwanderwegs Nr. 9. Nach einem erwanderten Depot-Update durch den grünen Prater breitete sie auf einer Parkbank eine Tischdecke aus und servierte im Handumdrehen ein stilvolles Picknick. /



TEXT ANNA OFFNER

Dividendenfonds: Stabilität für das Depot

Die Inflation steigt von Monat zu Monat und nagt immer schneller am ersparten Vermögen. Jeder Euro, der vor 20 Jahren in Österreich in Umlauf gebracht wurde, ist heute nur noch 65 Cent wert. Mit Sparbüchern und Festgeldern ist schon lange kein realer Werterhalt mehr möglich, doch Anleger sind immer auch auf der Suche nach laufenden Erträgen. Für attraktivere Renditen müssen sie sich aber nach alternativen Anlagemöglichkeiten umsehen. Mit dem „Schelhammer Capital – Aktien Dividende“ Fonds hat die Bank ein neues Produkt auf den Markt gebracht, das genau hier ansetzt. Ziel des Dividendenfonds ist für Chief Investment Officer (CIO) Wolfgang Ules, qualitativ hochwertige Unternehmen mit attraktiver Dividende ins Portfolio der Kunden zu legen. Dieser im Vorjahr aufgelegte Fonds investiert deshalb in 45 dividendenstarke Unternehmen, von denen Schelhammer Capital einen langfristigen positiven Ertrag aus Dividenden sowie Kursgewinne erwartet. Die Dividendenrendite ist dabei ein entscheidendes Selektionskriterium für die Aktienauswahl. Aktien mit Dividenden können das Depot generell stabilisieren, zumal viele Unternehmen auch in volatilen Marktphasen Dividenden an ihre Aktionäre ausschütten.

Wie setzt sich der Fonds zusammen?

Investiert wird einerseits in solide und defensive Qualitätsunternehmen, die derzeit das Fundament der globalen Wirtschaft darstellen, und andererseits in solide Wachstumsunternehmen mit attraktiver Dividendenpolitik. Kurzum, Unternehmen, die allesamt überdurchschnittlich viel Geld an ihre Aktionäre ausschütten. Ausgewählt werden

die Unternehmen auf Basis des bewährten Schelhammer Capital Score (SHC-Score), der für die traditionell hohe Unternehmensqualität im Portfolio bürgt (Information nächste Seite). In Frage kommen nur Unternehmen mit einer soliden und nachhaltigen Ausschüttungspolitik. Das bringt die Dividendenrendite auf derzeit rund 3,5 Prozent und macht sie damit zu einem attraktiven Ertragsbaustein im Portfolio. Die Branchenaufteilung ist mit jeweils rund 25 Prozent in Basiskonsumgütern und Gesundheitswesen bewusst konservativ gewählt. Während Finanz- und Technologietitel derzeit im Vergleich zum breiten Markt untergewichtet sind, sind Rohstoff-, Versorgungs- und Energieunternehmen mit 15 Prozent stark repräsentiert. Der Fonds ist mit rund 60 Prozent USA, 35 Prozent Europa und 5 Prozent Asien global ausgerichtet. Besonders Anleger auf der Suche nach regelmäßigen Ausschüttungen finden mit dieser Strategie eine geeignete Beimischung für ihr Portfolio.

Der „Schelhammer Capital – Aktien Dividende“ ist naturgemäß ausschüttend und ist als Artikel 8 Fonds, der ESG-Ziele berücksichtigt, auch für Kunden geeignet, die ein nachhaltiges Investmentprodukt suchen.

Der (deutschsprachige) Prospekt des genannten Fonds in seiner aktuellen Fassung steht Interessenten bei der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz und der Schelhammer Capital Bank AG, Goldschmiedgasse 3, 1010 Wien kostenlos zur Verfügung. Abrufbar auch unter www.securitykag.at/fonds/nachhaltige-fonds.

Fonds können erhöhte Wertschwankungen aufweisen – beachten Sie den allenfalls im Prospekt angeführten Hinweis zur erhöhten Volatilität. /

Die Beteiligungen Dividenden-Portfolio

Schelhammer Capital investiert nur in Unternehmen mit einer nachhaltigen und soliden Ausschüttungspolitik. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist dabei genauso wichtig wie die Branche oder Region, in der das Unternehmen tätig ist. Hier eine Auswahl dividendenstarker Unternehmen im SHC-Aktiendividenden-Fonds aus unterschiedlichen Sektoren.

Die Beteiligung	Qualität	Trend	Bewertung	Nachhaltigkeit	SHC Score
					(Max. 100)
• ABBVIE INC					80
• PEPSICO INC					69
• PROCTER & GAMBLE CO/THE					64
• PFIZER INC					73
• CISCO SYSTEMS INC					78
• NOVARTIS AG-REG					68
• ITOCHU CORP					71
• MEDTRONIC PLC					73
• LINDE PLC					75
• CVS HEALTH CORP					73
• ALLIANZ SE-REG					61
• VOLKSWAGEN AG-PREF					68
• SAP SE					64
• DEUTSCHE POST AG-REG					72
• UNILEVER PLC					67

Stand: 01.03.2023

Der Schelhammer Capital Score Unser Prüfstand

Durch unsere strukturierte und nachvollziehbare Unternehmensanalyse, den SHC-Score, finden wir verantwortungsvolle, wirtschaftlich starke und gesunde Unternehmen mit einer fairen Bewertung und einer fundamentalen Wertentwicklung.

Qualität	Trend	Bewertung	Nachhaltigkeit
→ positives Nettoeinkommen → positiver operativer Cash Flow → Kapitalrentabilität → Qualität der Gewinne → Reduktion der langfristigen Verbindlichkeiten → kurzfristige Liquidität → Anzahl der ausgegebenen Aktien → Rohertrag → Kapitalumschlag	→ Gewinn/Aktie → durchschnittlicher Gewinn je Aktie über 5 Jahre → Kurs – Gewinn – Wachstums-Verhältnis → Analystenmeinungen → positive Gewinn-überraschung → Insider-Transaktionen → Anzahl der leer-verkauften Aktien	→ hohe Dividendenrendite → niedriges Kurs-Gewinn-Verhältnis → niedriges Kurs-Buchwert-Verhältnis → geringere Volatilität → Eigenkapitalquote → relative Stärke (Handel) → 200 Tage-gleitender Durchschnitt → relative Performance zur Branche	→ Unabhängigkeit der Aufsichtsgremien → Aktionärsrechte → Aktionärsstruktur → verhältnismäßige Vergütungspolitik → Einhaltung der ethischen Geschäftsprinzipien → Compliance-Prozesse → Audit und Buchhaltungspraktiken

Wie nachhaltig ist die Nachhaltigkeit?

INTERVIEW
NIKOLAUS PROKOP

Wer nachhaltig investieren will, steht oft vor der großen Frage: Wie messbar und nachvollziehbar ist die Nachhaltigkeit der Geldanlage tatsächlich? Denn wer die uneinheitlichen Nachhaltigkeitskriterien verschiedener Anbieter vergleichen will, weiß: Das ist keineswegs einfach. Auch die neuen EU-Nachhaltigkeitsregulierungen bringen nun noch mehr Fragen und Bürokratie in das Thema – und machen die Orientierung gemeinsam mit einem guten Anlageberater umso wertvoller.





KARSTEN VOLKER

LEITUNG NACHHALTIGKEIT BEI
SCHELHAMMER CAPITAL

Nachhaltigkeit ist heute ein sehr emotionales Thema, speziell, wenn es um Energie und Klima geht. Nachhaltige Anlageentscheidungen sollte man jedoch nicht emotional fällen, sondern auf Basis von Daten und Fakten.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind die unverzichtbaren Schlüsselemente für nachhaltige Geldanlagen. Doch die Realität auf den Anlagemärkten hinkt dem hohen Anspruch häufig um einiges hinterher: Anleger sind oft vergeblich auf der Suche nach verbindlichen Entscheidungshilfen und vermissen mangels einheitlicher Nachhaltigkeitskriterien die Orientierung bei der Planung ihrer Anlagestrategie. Kann der Dialog mit einem guten Berater das nachhaltig ändern? Und wenn ja, wie? Schelhammer Capital-Nachhaltigkeitsexperte Karsten Volker verrät im Interview mehr dazu.

Das wachsende Angebot an nachhaltigen Geldanlageprodukten macht heute für viele Interessenten den Markt immer unüberschaubarer. Auch wird mancherorts die Kritik immer lauter, dass die Wirkung nachhaltiger Geldanlagen oft nicht schlüssig nachgewiesen werden könne und dass manche Anbieter mit ihren Anlageprodukten nur „Greenwashing“ betreiben würden. Wie orientiert man sich als Anleger in diesem Markt am besten? Und wie definiert man einen Anbieter, dessen Nachhaltigkeitsversprechen tatsächlich glaubwürdig sind?

KARSTEN VOLKER

Eine gute Orientierungshilfe könnte sein, sich erstmal genau mit dem Anbieter und seinem Background zu befassen. Denn viele davon sind erst in den letzten Jahren auf das Thema aufgesprungen, seit das Thema nachhaltige Geldanlage im Mainstream angekommen ist. Bei anderen

hingegen ist so wie bei uns die Nachhaltigkeit schon seit Jahrzehnten im Kerngeschäft und in der Unternehmensphilosophie verankert. Nachhaltige Fonds sind sozusagen Teil unserer DNA. Wir haben uns damit schon in den achtziger Jahren befasst, als solche Anlageformen noch ein kleines Nischenthema für eine Handvoll engagierter Anleger waren. Ein weiteres Differenzierungsmerkmal, das Schelhammer Capital von anderen Anbietern unterscheidet: Bei uns ist nicht nur ein Teil unserer Anlageprodukte auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, sondern unser komplettes Angebot, von unseren Superior Fonds bis zu unseren vermögensverwaltenden Fonds. Grundsätzlich lässt sich also sagen: Wer sich so wie wir schon seit Jahrzehnten als Pionier auf diesem Markt bewegt, hat sich das Vertrauen seiner nachhaltig denkenden Anleger wesentlich fundierter erarbeitet als so manche der Newcomer, für die Nachhaltigkeit nur ein weiteres neues Schlagwort aus der Marketingabteilung ist.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Nachhaltigkeit ist heute ein sehr emotional befrachtetes Investmentthema geworden. Denn wenn es um die Zukunft der Umwelt und des Planeten geht, spielen bei Menschen und ihren Entscheidungen naturgemäß auch Gefühle eine wichtige Rolle. Diese Emotionalität in der Nachhaltigkeitsdiskussion kann sich allerdings auch ungünstig auswirken, speziell, wenn es um die Geldanlage geht. Denn Emotion bedeutet noch lange kein Wissen, sondern ebnet eher den Weg zu Vereinfachungen und einer gewissen Schwarz-Weiß-Malerei. Für Vereinfachungen – die dann z. B. auch in unseriösen Werbe-

→ Nachhaltige Anlage mit Klimaziel

Konform zum Pariser Abkommen

Das Klimaabkommen von Paris legt fest, dass der weltweite Temperaturanstieg möglichst auf 1,5 Grad Celsius, auf jeden Fall aber auf deutlich unter zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter beschränkt werden soll. Dank modernster Analysetools sind die Nachhaltigkeitsexperten von Schelhammer Capital in der Lage, Portfolios gemäß der Pariser Klimaziele auszurichten. Konventionelle Anlageformen können ähnliche Ziele kaum offerieren. Der nachhaltige Mehrwert des Investments kann allerdings mit einer entsprechenden Anpassung des Zeithorizonts und der Renditeerwartung verbunden sein. Zwar fließen in die Berechnung einige Prognosen und Unsicherheiten ein, aber der Weg ist bekannterweise das Ziel.



aussagen oder „Greenwashing“ münden können – ist die Welt der Nachhaltigkeit allerdings viel zu komplex. Deshalb spielt bei Schelhammer Capital unser äußerst fundiertes und umfassendes datenbasiertes Nachhaltigkeits-Know-how eine weitere wichtige Rolle als Unterscheidungsmerkmal: Nachhaltige Anlageentscheidungen sollte man nicht auf emotionaler Ebene fällen, sondern auf Basis von Daten und Fakten.

Wir begleiten daher unsere Kunden bei der nachhaltigen Geldanlage auf keinem Weg der plakativen Vereinfachung, sondern auf einem Weg des fundierten Wissens und der Differenzierung. Folglich wenden wir bei unserer Beratung viel Mühe auf, um gemeinsam die jeweilige individuelle Nachhaltigkeitsdefinition jedes Anlegers zu erforschen. Sich mit der richtigen Schwerpunktsetzung bei den eigenen ökologischen, ökonomischen und sozialen Anliegen zu befassen und diese mit den persönlichen Anlagezielen in Einklang zu bringen, kann eine spannende Entdeckungsreise und eine wertvolle Horzonterweiterung sein. Wie weit man dabei im Dialog mit unseren Beratern in die Tiefe gehen will, bestimmen unsere Kunden natürlich selbst.

Seriöse Nachhaltigkeit basiert nicht auf Schwarz-Weiß-Malerei, sondern auf differenziertem Wissen.



KARSTEN VOLKER

Eines der derzeit besonders emotional befrachteten Nachhaltigkeitsthemen, das viele Anleger beschäftigt, ist beispielsweise das Thema Energie, einerseits vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts und seiner Folgen,

andererseits angesichts der aktuellen Diskussion um die Dringlichkeit des Ausstieg aus fossilen Energien. Wie können Anleger hier bei ihren Anlagestrategien zwischen den tatsächlich seriösen und den weniger fundierten Angeboten unterscheiden?

KARSTEN VOLKER

Bei unseren mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierten Superior Fonds haben Anleger beispielsweise die Gewissheit, dass stark klimaschädliche fossile Brennstoffe ausgeschlossen sind, ebenso Förderungsmethoden wie Fracking und Ölsande. Und mit modernsten Analysetools sind wir in der Lage, für unsere Portfolios Klimaszenario-Analysen zu erstellen und an den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Doch dank unserer

Pionierrolle können wir bei Schelhammer Capital noch ein weiteres sehr wichtiges Differenzierungsmerkmal in die Waagschale werfen: Wir verfügen über den größten interdisziplinären Ethikbeirat Österreichs, der genau solche



UNIV.-PROF. DR. LEOPOLD NEUHOLD

VORSTAND DES INSTITUTS FÜR ETHIK
UND GESELLSCHAFTSLEHRE UNIVERSITÄT GRAZ
UND MITGLIED DES ETHIKBEIRATS
VON SCHELHAMMER CAPITAL

*Ein Ethikbeirat will das
Gewissen nicht ersetzen,
sondern zur Gewissens-
bildung beitragen.*

/

Was bewirkt ein Ethikbeirat?

Ein Ethikbeirat in einem Bankinstitut: ein Element einer unsachgemäßen Moralisierung? Oder handelt es sich um das Umlegen eines werbewirksamen, gewissensberuhigenden ethischen Mäntelchens? Keines von beiden! Vielmehr soll der Beirat dazu beitragen, Anlagemöglichkeiten in differenzierender Weise so zu gestalten, dass sie Teil einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft sein können.

Um das zu erreichen, ist nicht der moralische Zeigefinger gefragt. Unter Einbeziehung fundierten Wissens über reale Faktoren und orientiert an gesellschaftsdienlichen Werten werden Fragen an diese Finanzinstrumente gestellt, die Nachhaltigkeit und Ausrichtung auf Menschenrechte als Antwort fördern sollen. Dazu ist es wichtig, diese Finanzinstrumente sachgerecht in Beachtung der Marktdynamiken zu gestalten. Diese Dynamiken sollen auf das Wohl aller mit dem Unternehmen verbundenen Personen und Personengruppen abgestimmt werden. Weitere wichtige Bezugspunkte der Bewertung stellen Nachhaltigkeit und Zukunftsgerechtigkeit dar.

Somit wird großer Wert darauf gelegt, die Anlageprodukte so auszurichten, dass sie einen Beitrag dazu leisten, die Gesellschaft in regionaler und globaler Hinsicht als lebensdienlich im umfassenden Sinn zu entwickeln. Das heißt: Es wird nicht nur der augenblickliche Zustand eines Unternehmens ins Auge gefasst, sondern auch Zukunftsaussichten finden in der Bewertung Berücksichtigung. Ethik bedeutet in diesem Sinn das Offenhalten von Perspektiven. Denn ein Ethikbeirat will das Gewissen nicht ersetzen, sondern zur Wissensbildung beitragen.

Themen objektiv, differenziert und mit hoher ethischer Verantwortung durchleuchtet und diskutiert. Denn auch hier geht es um die Vermeidung von Schwarz-Weiß-Malerei und oberflächlicher Vereinfachungen: Ein Portfolio kann man auf dem Papier grundsätzlich sehr einfach dekarbonisieren, indem man sämtliche Unternehmen desinvestiert, die aktuell noch mit fossilen Brennstoffen in Berührung stehen. Doch was man dabei ausklammert: Viele sehr erfolgreiche und renommierte Unternehmen mit großem Nachhaltigkeitspotenzial stehen gerade in Transformations- und Übergangsphasen und verfolgen für die kommenden Jahre und Jahrzehnte klare und überprüfbare Dekarbonisierungsstrategien.

Die spannende Frage, die sich aktuell daher stellt: Will man als nachhaltig engagierter Anleger nur in Unternehmen investieren, die schon heute hundertprozentig frei von fossilen Energien sind? Oder will man in dynamische Entwicklungen, Strategien und Potenziale investieren, die zwar heute noch keinen absoluten Kriterien entsprechen, die aber für unsere Wirtschafts- und Umweltzukunft extrem wichtig sind – vor allem wenn man einen sinnvollen Anlagehorizont von zumindest zehn Jahren in Betracht zieht? Wie geht man bei seinen persönlichen Anlageentscheidungen beispielsweise mit Unternehmen um, die heute zwar noch im fossilen Energiebereich tätig sind, in deren Strategie aber der Wandel zum maßgeblichen Player

Die EU-Kategorien der nachhaltigen Veranlagung

→ Kategorie 01

Taxonomieverordnung

Gemäß der neuen EU-Verordnung gelten Investitionen dieser Kategorie als nachhaltig, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs definierten EU-Umweltziele leisten und nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer Umweltziele führen. Darüber hinaus müssen sie im Rahmen der sozialen Verantwortung einen Mindestschutz im Bereich der Menschenrechte und des Arbeitnehmerschutzes einhalten.

→ Kategorie 02

Offenlegungsverordnung

Die EU-Offenlegungsverordnung definiert nachhaltige Investitionen im Allgemeinen. Hier kommen Umwelt, soziale und Unternehmensführungsaspekte zur Anwendung. Die EU-Offenlegungsverordnung regelt die Offenlegungspflichten von Finanzdienstleistern bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten sowie in vorvertraglichen Informationen und regelmäßigen Berichten.

→ Kategorie 03

Principal Adverse Impact Indicators

Bei der Berücksichtigung von sogenannten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen („Principal Adverse Impact Indicators“) sollen Investitionen vermieden werden, die einen negativen Einfluss auf Klima und Umwelt ausüben oder Sozial- und Arbeitnehmerbelange negativ beeinflussen. Kunden können Principal Adverse Impact Indicators gezielt auswählen und bei ihren Investitionen ausschließen.

im Alternativenenergiefeld bereits klar und verbindlich festgeschrieben ist?

Die Entscheidung muss natürlich jeder für sich selbst fällen. Aber wenn man Nachhaltigkeit nicht als absolute Dimension, sondern als sich ständig weiterentwickelnden Prozess versteht, kommt man als Anleger einer seriösen und vor allem auch realistischen und wirkungsvollen Nachhaltigkeitsdefinition bereits sehr nahe, denke ich. Uns ist es jedenfalls ein großes Anliegen, gemeinsam mit unseren Kunden nachhaltige Anlagethemen aus möglichst differenzierter und vor allem auch datenbasierter Sichtweise zu betrachten – als Anleger will man schließlich nicht nur von gut klingenden Wirkungsversprechen gelockt werden, sondern es mit Fakten zu tun haben.

Apropos real bewirken – wer schon einmal versucht hat, die Nachhaltigkeitskriterien verschiedener Anbieter oder auch Rating-Agenturen miteinander zu vergleichen, weiß: Das ist nicht so einfach. Denn die Kriterien sind oft intransparent und uneinheitlich, was Greenwashing umso mehr begünstigt. Genau dieses Problem soll die neue EU-Nachhaltigkeitstaxonomie nun lösen und nachhaltiges Investieren einfacher machen – funktioniert das tatsächlich? Und was bedeutet das in Zukunft für Ihre Aufgabe als Berater?

KARSTEN VOLKER

Was wir bei Schelhammer Capital schon seit Langem tun, nämlich die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden genau abzufragen, ist seit Sommer 2022 nun auch nach EU-Richtlinien reguliert, was mehr Klarheit und Nachvollziehbarkeit schafft und unsere Beraterleistung jetzt noch komplexer und anspruchsvoller macht.

Dieser neue EU-Aktionsplan Sustainable Finance wurde einerseits als Instrument geschaffen, um Investitionen in nachhaltige Wirtschaftsbereiche zu beflügeln, und um andererseits Anlegern das genauere Verständnis zu ermöglichen, ob eine Wirtschaftstätigkeit ökologisch tatsächlich nachhaltig ist und ob sie die Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ermöglicht.

Die Regulierungen sind allerdings sehr umfangreich und oft sehr bürokratisch formuliert und daher keineswegs für viele Anleger und Interessenten ohne weiteres verständlich. Diese neuen Informationen und Richtlinien für unsere Kunden transparent als wertvolle Entscheidungshilfe aufzubereiten, mit ihren persönlichen Anlagezielen und ihrer Risikobereitschaft in Harmonie zu bringen und in ein attraktives Gesamtpaket zu schnüren, wird sicher eine der spannendsten Herausforderungen in der Zukunft werden. /



Es geht nicht um den Honig

Die Honigbiene steht für Ernst Brandl stellvertretend für 700 Wildbienen und andere Insekten, die von der modernen Landwirtschaft mit ihren Pestiziden ausgerottet werden. Er möchte Agrarflächen von „Pflanzenschutzmitteln“ befreien, um die Artenvielfalt zu fördern. Finanziert wird das Biodiversitätsprojekt durch den Verkauf diverser Honigprodukte seiner knapp 200 Bienenvölker unter der Marke miëlo.



DR. ERNST BRANDL

Ein herkömmlicher Apfel ist in der Regel 31-mal mit Pestiziden behandelt, Wein bis zu 14-mal oder Erdäpfel bis zu zehnmal.

INTERVIEW
ANNA
OFFNER

Ernst Brandl zählt zu den führenden Kapitalmarkt- und Bankenrechtsexperten des Landes. 2020 zog er sich als geschäftsführender Gesellschafter aus seiner Rechtsanwaltskanzlei zurück, um sich ganz der Biodiversität zu widmen. Seitdem steht er seinen Klienten und der Kanzlei noch als Berater zur Verfügung. Die Zahl der Mitarbeiter an seinem neuen Arbeitsplatz ist deutlich gestiegen: Ein paar Millionen Bienen tummeln sich rund um seinen Bauernhof in Krumau im Kampthal. Doch um den Honig geht es dort weniger – er ist nur Mittel zum Zweck. Und dieser heißt Biodiversität.

Sie haben 2020 Ihre sehr erfolgreiche Arbeit als Rechtsanwalt drastisch eingeschränkt, um sich der Biodiversität und dem Naturschutz zu widmen. Was hat Sie dazu veranlasst?

DR. ERNST BRANDL

Mein Vater und mein Onkel, damals beide Dozenten an der Hochschule für Bodenkultur, haben mein Interesse an der Natur geweckt und dafür gesorgt, dass ich mich schon als Kind recht gut auskannte. Der Wunsch, dieses Interesse zu verfolgen, kam während



meiner juristischen Laufbahn zu kurz. Vor rund 15 Jahren haben meine Frau und ich einen Bauernhof im Waldviertel erworben und wir wollten dort auch Tiere haben. Es war klar, dass die Haltung von Nutztieren wie Rindern oder Schafen mit meiner Arbeit in Wien nicht zu vereinbaren war. Also habe ich mir meine ersten drei Bienenvölker angeschafft. Es hat keine zwei Monate gedauert, bis alle Bienen tot vor den Stöcken gelegen sind. Schnell hat sich herausgestellt, dass ein Bauer in der Nachbarschaft verbotenerweise Pestizide auf ein Feld mit blühenden Pflanzen gespritzt hat. Dadurch wurde mir die Verbindung zwischen intensiver Landwirtschaft und dem Insektensterben zum ersten Mal bewusst.

Wobei die oft lästigen Insekten nicht bei allen auf Gegenliebe stoßen.

DR. ERNST BRANDL

Sie meinen, es ist ohnedies fein, dass man die Windschutzscheibe im Sommer nicht mehr so oft putzen muss (lacht)? Im Ernst: Insekten sind ein grundlegender Teil der Nahrungskette und wichtige Bestäuber. Geht die Zahl und die Vielfalt der Insekten zurück, wirkt sich das auf viele andere Tiere aus, die sich von Insekten ernähren, sowie auf Pflanzen, die von der Bestäubung ganz bestimmter, hochspezialisierter Insekten abhängig sind. Rotten wir diese Insekten aus, verschwinden auch Vögel, Reptilien, kleine Säugetiere und viele Pflanzen. Viele der älteren Menschen

in meiner nunmehrigen Heimat Krumau am Kamp erzählen davon, dass sie als Kinder über Schwalben, Fasane und Rebhühner fast gestolpert sind, so viele hat es gegeben. Heute kennen die Krumauer Kinder viele dieser Tiere nur mehr aus Büchern.

Welchen Beitrag leisten Sie zur Steigerung der Artenvielfalt?

DR. ERNST BRANDL

Beim miëlo-Projekt geht es darum, „Oasen“ zu schaffen, in denen möglichst viele dieser Tiere einen unvergifteten Lebensraum bekommen. Mittlerweile haben meine Partner und ich rund um meinen Bauernhof in Krumau am Kamp, in Wegscheid am Kamp und am Schweizerhof nahe Traismauer eine Fläche von umgerechnet rund 160 Fußballfeldern pestizidfrei gestellt. Das sind einerseits meine eigenen Flächen, auf denen ich rund 1.500 Pollen und Nektar bietende Bäume gepflanzt habe, etwa Wildkirschen, Linden oder Ahornbäume. Außerdem mehr als 4.500 Sträucher wie Weiden, Schlehen, Mispeln oder Pfaffenkapperln, die ebenfalls wichtige Nahrung für alle Insekten liefern. Dazu kommen gepachtete Äcker und Wiesen, auf denen auch Pflanzen angebaut werden, die allen Bestäubern Nahrung bieten; benachbarten Bauern, die sich bereit erklären, keine Pestizide zu verwenden, ersetze ich den dadurch entstandenen Mehraufwand bzw. Minderertrag, wenn sie blühende Pflanzen anbauen, ohne Pestizide zu verwenden.

Es gibt ähnliche Projekte, die mittels Crowdfunding finanziert werden. Wie finanzieren Sie Ihr Projekt?

DR. ERNST BRANDL

Durch den Verkauf des Honigs und anderer Honigprodukte aus insgesamt rund 5.000 Kilo Ertrag im Jahr. Mit den Craft-Bierbrauern von BrauSchneider brauen wir ein exklusives Honigbier, das miëlo-Ale, das von renommierten Sommeliers gerne als Alternative zu Prosecco empfohlen wird. Mit dem steirischen Schokolade-Guru Zotter machen wir herrliche Honig-Pralinen, und wir vertreiben einen Lippenbalsam miëlo-Lip. Den Honig verkaufen wir in der Regel an Unternehmen, die unser Biodiversitätsprojekt unterstützen und in ihre ESG-Strategie (Anm.: Nachhaltigkeitsstrategie) einbauen. Meine Kunden leisten so durch den Kauf des Honigs zu einem höheren Preis einen Beitrag zur Biodiversität. Einige geben den Honig an spendenbegünstigte Organisationen weiter, andere – wie auch Schelhammer Capital – verschenken den Honig an ihre Kunden. Damit wird die Zahl der Menschen, die von der Wichtigkeit der Biodiversität erfahren und mit dem miëlo-Projekt verbunden sind, multipliziert.

Erfolgreiche Menschen wie Sie stecken sich in der Regel Ziele. Was wollen Sie mit miëlo noch erreichen?

DR. ERNST BRANDL

In erster Linie soll das Projekt mit privatwirtschaftlicher Hilfe langfristig kostendeckend sein und sicherstellen, dass die miëlo-Oasen möglichst lange Heimat für unsere Insekten bieten. Ob und in welchem Tempo die Oasen weiter ausgebaut werden, ist gerade Gegenstand intensiver Überlegungen. Einerseits wäre es toll, wenn das Modell skaliert werden könnte und sich der Umfang der Oasen erweitern und deren Anzahl erhöhen ließe. Andererseits erscheint mir die Perspektive, wieder einen Apparat von Angestellten oder Franchise-Partnern zu organisieren, wenig attraktiv. Ich wäre dann wieder in einer Managementposition gefangen und die für mich sehr befriedigende Arbeit mit den Bienen und die Auseinandersetzung mit der Biologie in den Oasen käme zu kurz. Abgesehen davon hängt der Ausbau selbstverständlich auch davon ab, wie viele Unternehmen ich als Unterstützer gewinnen kann.

Wie gehen Sie mit dem Einwand um, Bienen seien oft nur Objekte der Unternehmenskommunikation und des Greenwashings?

DR. ERNST BRANDL

Aus vielen Gründen haben Honigbienen ein positives Image und viele Unternehmen versuchen, dieses positive Image auf sich zu transferieren. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass das Aufstellen von Honigbienenvölkern auf den Dächern prominenter Gebäude oder von Firmensitzen nur dann positive Auswirkungen auf die Ökologie hat, wenn dies neben der Aufklärung über die Wichtigkeit von Insekten zu einer positiven Veränderung der Lebensverhältnisse und dem Lebensraum dieser Tiere führt. Mit der Gründung der miëlo-Oasen geben wir den Unternehmen die Gelegenheit, durch den Kauf des Honigs einen solchen Effekt tatsächlich zu erzielen. Der Honig und die anderen Produkte sind Symbol für die Teilhabe am Ausbau der Biodiversität, den wir in den miëlo-Oasen betreiben.



→ Biografie Dr. Ernst Brandl

- University of Chicago (1991), Studium Rechtswissenschaften Wien (1993), Betriebswirtschaft an der Harvard Business School (1995)
- Bundeswertpapieraufsicht, Leiter der Rechtsabteilung (1999 – 2000)
- Kanzlei Brandl Talos Rechtsanwälte (2000 – 2020)
- Fachgebiete: Bank- und Kapitalmarktrecht, Versicherungs- und Wertpapierrecht, Compliance, Öffentliches Wirtschaftsrecht
- 2008 Kauf eines Bauerhofs im Waldviertel und Beginn der Bienenhaltung
- Seit 2010 miëlo-Biodiversitätsprojekt

Alle wollen heute Klima- und Umweltschutz, aber niemand ist bereit, dafür einen Wohlstandsverlust hinzunehmen. Wie ist dieses Dilemma zu lösen?

DR. ERNST BRANDL

Menschen treffen viele Kaufentscheidungen ohne die notwendigen Informationen. Wer nicht weiß, wie Lebensmittel produziert werden und welche Auswirkungen Produktionsmethoden haben, wird sein Kaufverhalten nicht ändern. Ein herkömmlicher Apfel wird bis zu 31-mal mit Pestiziden behandelt, Wein bis zu 14-mal oder Erdäpfel bis zu zehnmal. Parkinson ist eine anerkannte Berufskrankheit der französischen Weinbauern und das führt man auf die im Weinbau verwendeten „Pflanzenschutzmittel“ zurück. Wenn Konsumenten mehr Information über die Produktionsbedingungen ihrer Lebensmittel und über die Auswirkungen ihrer Kaufentscheidungen hätten, würden sie andere Produkte kaufen und vielleicht auf manches verzichten. Verzicht



Buchempfehlung: Prof. Johann G. Zaller. *Unser tägliches Gift. Pestizide, unsere tägliche Gefahr.*

auf kurzfristigen Erfolg im Börserl zu Gunsten gesünder Ernährung, mit der man sogar indirekt die Umwelt positiv verändern kann, ist vielleicht gar kein Wohlstandsverlust.

Nachhaltigkeit wird momentan überhaupt großgeschrieben. Unternehmen, Banken etc. müssen im Hinblick auf Investitionen, Kreditvergaben oder Veranlagungen nach „ESG“-Kriterien handeln. Wie denken Sie darüber als Kunde von Schelhammer Capital?

DR. ERNST BRANDL

Dass sich Unternehmen um ihr soziales und natürliches Umfeld kümmern und ihre Geschäfte wirtschaftlich verantwortlich und fair führen, ist wichtig. Unternehmen werden durch dieses Engagement zu Vorbildern in der Gesellschaft. Davon, dass die Verantwortlichen bei Schelhammer Capital das seit Jahrzehnten ganz unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen sind, konnte

Unsere nachhaltigen Strukturen ermöglichen es uns, mit unseren Kunden eine auf gemeinsamen Werten basierende, langfristige Beziehung zu führen.



FERDINAND SCHÜTZ

**SENIOR PRIVATE BANKER
SCHELHAMMER CAPITAL WIEN UND
KUNDENBETREUER
VON DR. ERNST BRANDL**

Am Bauernhof in Krumau wurden rund 1.500 Pollen und Nektar bietende Bäume gepflanzt – Wildkirschen, Linden oder Ahornbäume. Außerdem stehen dort mehr als 4.500 Sträucher wie Weiden, Schlehen, Mispeln oder Pfaffenkaperln, die ebenfalls wichtige Nahrung für Insekten liefern.



„In der Elite angekommen“

Der Handelsblatt Elite Report, der größte Bankentest im deutschsprachigen Raum, hat das Schelhammer Capital Vermögensmanagement für 2023 mit der Höchstbewertung „Summa Cum Laude“ in die Elite der besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum aufgenommen.



HEINZ MAYER

LEITUNG
VERMÖGENSMANAGEMENT
SCHELHAMMER
CAPITAL

Als größter Bankentest im deutschsprachigen Raum gilt der Handelsblatt Elite Report als einer der bedeutendsten

Gradmesser von Beratungs- und Vermögensanlage-Dienstleistungen in Europa. Auch in diesem Jahr haben die Wirtschafts- und Finanzzeitung Handelsblatt sowie die Jury des Elite Report in ihrer jährlichen Studie insgesamt 366 Vermögensverwalter unter die Lupe genommen, wovon lediglich 53 Häuser mit der Bewertung „empfehlenswert“ eingestuft wurden. Davon stammen insgesamt 42 Bankinstitute aus Deutschland, sieben aus Österreich und vier aus der Schweiz und Liechtenstein. Erneut auf einem absoluten Spitzenrang: das erst 2021 gegründete Schelhammer Capital

Vermögensmanagement, das sich bei der Award-Verleihung in Salzburg über die Höchstbewertung „Summa Cum Laude“ freuen konnte. Damit ist das Schelhammer Capital Vermögensmanagement nicht nur in Österreich in der höchsten Elite der besten Vermögensverwalter angekommen, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum.

Wertvolle Bestätigung

„Wir wollen unsere Kunden über viele Jahre hinweg betreuen und ihre finanziellen Wünsche und Bedürfnisse bestmöglich verstehen – das ist unser oberstes Ziel. Daher freuen wir uns besonders über diese wertvolle Auszeichnung, denn sie bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg im Sinne unserer Kunden sind“, sagt dazu

Heinz Mayer, Leiter des Schelhammer Capital Vermögensmanagements. Und auch das Originalzitat aus dem Handelsblatt Elite Report unterstreicht eindrucksvoll die schlagkräftige Kurssetzung des Schelhammer Capital Vermögensmanagements als noch neuer, aber dafür umso überzeugenderer Anbieter:

Vom Geheimtipp in die Top-Liga

„Letztes Jahr noch als aufstrebender Geheimtipp in Österreich für den Sonderpreis 2022 im Elite Report nominiert, ist nun die Schelhammer Capital Vermögensmanagement in der Elite – und zwar ganz oben – fest angekommen“, formulierte der Elite Report sein Lob. „Erst in den letzten Jahren ist diese 1832 gegründete Privatbank mit sehr langer Erfahrung durch Managementveränderungen auf dem Radarschirm der Vermögensverwalterbranche aufgetaucht und bringt gleich so manchen etablierten vor Ort ansässigen Konkurrenten ins Schwitzen. (...) Nicht nur, dass einige sehr gute Mitarbeiter diese neue Wachstumsstory mitbegleiten und gestalten, auch viele Kunden zeigen sich veränderungswillig. (...) Das bestätigt doch wieder einmal, wie wichtig Empathie und enge Kundenbindung im Wealth Management von Bedeutung sind. Was überzeugt mehr, wenn man Qualität, Zuverlässigkeit und vermögenswirksame Intelligenz sucht?“ /



Schelhammer Capital Bank auf Platz 1

Alljährlich im November kürt auch der deutsche Fuchsbriefe-Verlag die besten Privatbanken und Vermögensverwalter Europas in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. Das erklärte Ziel: Qualität im Private Banking auf Basis objektiver, anonymer Testverfahren transparent zu machen. Dieses Mal stand das Thema „Investieren in Megatrends“ im Mittelpunkt des Markttests, bei dem 76 Anbieter genau unter die Lupe genommen wurden. Schon seit vielen Jahren schneidet Schelhammer Capital bei den umfangreichen Tests regelmäßig mit Spitzenbewertungen ab. Auch in diesem Jahr konnte Schelhammer Capital den 1. Platz im nationalen Vergleich der Privatbanken belegen, in der Gesamtwertung des deutschsprachigen Raumes den 2. Rang.



Die stärkste Privatbank Österreichs liegt auch bei Megatrends an der Spitze.

In allen fünf Prüfkategorien erzielte Schelhammer Capital die Höchstnote „Sehr gut“ – und in den beiden Kategorien Investmentkompetenz und Anlagevorschlag sogar den 1. Platz im gesamten deutschsprachigen Raum. Für den Bereich Nachhaltigkeit resümierten die Fuchs-Juroren bereits im vergangenen Sommer: „Schelhammer Capital: Österreichs nachhaltigste Bank“.



CONSTANTIN
VEYDER-MALBERG

VORSTAND
SCHELHAMMER
CAPITAL

→ Fuchsbriefe Ranking 2023

„Investieren in Megatrends“

- 1. Platz im nationalen Vergleich
- „Sehr gut“ in allen 5 Prüfkategorien
- „Österreichs nachhaltigste Bank“

Limited Edition Only



ROBERT HÖFENSTOCK

BEREICHSLIMITER QUALITY
& PRODUCT MANAGEMENT
SCHELHAMMER CAPITAL

*Strikt limitiert und
nur für ausgewählte
Privatkunden:
die neue Schelhammer
Capital Kreditkarte.*



Sie ist außergewöhnlich im Design. Sie ist hoch exklusiv in ihrer Erhältlichkeit als strikte Limited Edition. Und sie ist besonders komfortabel mit einer überzeugenden Reihe an Vorteilen für das mobile und digitale Leben: die neue Kreditkarte von Schelhammer Capital im edlen Metalldesign – verfügbar nur für ausgewählte Schelhammer Capital Private Banking Kunden über Einladung der Geschäftsleitung und bei Einlagen über einer Million Euro.

Komfortabel Reisen mit VIP-Zugang

Mit der neuen Limited Edition Kreditkarte, die im Lauf des Jahres 2023 erhältlich sein wird, dürfen sich Schelhammer Capital Kunden nicht nur über eine der exklusivsten Private Banking Kreditkarten Österreichs freuen. Die Karte ist speziell für Vielreisende mit umfassender Reisekomfortversicherung design: mit Kostenübernahmen bzw. -beiträgen bei Flugverspätung, Flugannullierung oder auch einer Gepäckverspätung sowie einer Reiserücktritts-

und Reiseabbruchversicherung. Darüber hinaus beinhaltet die Karte eine umfassende Auslands-krankenversicherung, eine Reisehaftpflichtversicherung, eine Auslandsunfallversicherung und die Übernahme des Selbstbehalts bei einer Mietwagen-Vollkasko. Ein wertvolles VIP-Extra ist die Nutzung der Fast Lane am Flughafen Wien und der weltweite Zugang zu den Airport Lounges: Die Zutrittsberechtigung ist auf der Karte gespeichert.

Digital rundum nutzerfreundlich

Auch digital glänzt die neue Karte rundum mit Nutzerfreundlichkeit: mit einer personalisierten App, mit der Kunden umfangreiche Informationen rund um ihre Karte einholen und auch sichere Freigaben im Zuge von Onlineeinkäufen tätigen können. Umsätze sind jederzeit aktuell per App einsehbar, bei Bedarf ist jederzeit eine schnelle Kontaktaufnahme z. B. für Sperren möglich. Und mit Google Pay und Apple Pay ist die zeitgemäße Bezahlung per Smartphone selbstverständlich integriert. /



25 Jahre
Wiener Klassik.

www.radioklassik.at

107,3 in Wien
94,2 in Graz

Digital auf DAB+
österreichweit



Unsere Standorte

1010 Wien

- Goldschmiedgasse 3
+43 1 534 34 0
bank.office@schelhammer.at
- Wallnerstraße 4
+43 1 316 14
office.wien@schelhammer.at

6370 Kitzbühel

Franz-Reisch-Straße 1
+43 5356 663 09
office.kitzbuehel@schelhammer.at

9020 Klagenfurt

Kardinalschütt 9
+43 463 908 118 0
office.klagenfurt@schelhammer.at

5020 Salzburg

- Linzer Gasse 4
+43 662 870 810
office.salzburg@schelhammer.at
- Franz-Josef-Straße 22
+43 662 904 609
vermoegensmanagement@schelhammer.at

8010 Graz

Burgring 16
+43 316 8072 0
office.graz@schelhammer.at

www.schelhammercapital.at

IMPRESSUM

Werte

Das Kundenmagazin von Schelhammer Capital; 1. Ausgabe, April 2023



**Schelhammer
Capital 1832**



Offenlegung nach § 25 Mediengesetz, online abrufbar unter
www.schelhammercapital.at/de/impressum

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER

Schelhammer Capital Bank AG
FN 58248i (HG Wien), Sitz in Wien
1010 Wien, Goldschmiedgasse 3,
Österreich
Telefon +43 1 534 34-0
bank.office@schelhammer.at
www.schelhammercapital.at

GESCHÄFTSLEITUNG, VORSTAND

Christian Jauk, MBA, MAS
Mag. Constantin Veyder-Malberg
Ernst Huber, MBA
Mag. Gerd Stöcklmaier

GRUNDLEGENDE RICHTUNG

Präsentation des Medieninhabers und
seiner Produkte bzw. Leistungen sowie
Informationsbereitstellung zum Thema
„Nachhaltigkeit“.

AUFSICHTSBEHÖRDE

Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)

REDAKTION UND GESTALTUNG

section.d design.communication gmbh,
Praterstraße 66, 1020 Wien, Österreich
www.sectiond.com

DRUCK



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686,
Ferdinand Berger & Söhne GmbH



Das Gütesiegel steht für Printprodukte,
die mit österreichischem Know-how
in Top-Qualität produziert wurden.

VERLAGS- UND HERSTELLUNGSORT

Goldschmiedgasse 3,
1010 Wien, Österreich

DISCLAIMER

Dies ist eine Marketingmitteilung und soll eine Erstinformation sowie einen Überblick über diverse Angebote der Erstellerin bieten. Bei Fragen oder Interesse bzw. für eine weitere Beratung wenden Sie sich bitte an einen Kundenbetreuer. Die vorliegenden Angaben dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Information stellt weder eine Empfehlung noch ein Anbot oder eine Einladung zur Anbotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Sie ersetzt nicht die fachgerechte Beratung für die beschriebenen Finanzprodukte und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfangreiche Risikoaufklärung. Investmentfonds weisen je nach konkreter Ausgestaltung des Produktes ein unterschiedlich hohes Anlagerisiko auf. Die Performance wird entsprechend der OeKB-Methode, basierend auf Daten der Depotbank, berechnet. Die Performance eines Wertpapiers in der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte (z. B. ein einmaliger Ausgabeaufschlag) können sich auf die angeführte Bruttowertentwicklung mindernd auswirken. Fonds können erhöhte Wertschwankungen aufweisen – beachten Sie den allenfalls im Prospekt angeführten Hinweis zur erhöhten Volatilität (v. a. bei Aktienfonds). Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die (deutschsprachigen) Prospekte der genannten Fonds in ihrer aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (Kundeninformationsdokument – „KID“) stehen den Interessenten bei der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz und der Schelhammer Capital Bank AG, Goldschmiedgasse 3, 1010 Wien kostenlos zur Verfügung. Die Prospekte sind auch abrufbar unter <http://www.securitykag.at/fonds/nachhaltige-fonds/>. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden; ausführliche Informationen zu Risiken finden Sie im aktuellen Prospekt. Des Weiteren finden Sie Informationen zu Anlegerrechten in deutscher Sprache sowie Hinweise zu Chancen und Risiken unter www.securitykag.at/fonds/anlegerinformationen. Erhaltene Auszeichnungen (Preise, Awards etc.) lassen keinen Rückschluss auf den künftigen Erhalt oder die Erfüllung der für den Erhalt bestehenden Voraussetzungen zu. Diese Information/Marketingmitteilung enthält keine Finanzanalysen und wurde auch nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Sie unterliegt daher auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Die Erstellerin kann jedoch keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit übernehmen. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Mahlzeit



29. September 2022
bis 27. August 2023

Dom Museum Wien
Stephansplatz 6
dommuseum.at

Dom Museum | Wien



Vermögensberatung nach Maß.

www.schelhammercapital.at